

Volle Kraft für die Energiewende

- Land fördert neues Kompetenzzentrum der HTWG
- Einrichtung will alle Akteure zusammenbringen
- Die ersten 24 Mitstreiter sind bereits gefunden

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Wissenschaft, Wirtschaft und Verbände in der Region üben den Schulterschluss, um die Energiewende voranzubringen. Im neuen vom baden-württembergischen Wissenschaftsministerium mit 240 000 Euro geförderten Kompetenzzentrum Energiewende der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) kooperieren die ersten 24 Partner. Ziel sei es, stärken „Rückenwind“ für die Energiewende zu erzeugen, sagt Maïke Sippel, Professorin für Energie- und Klimaschutzstrategien. Sie leitet mit Thomas Stark, Professor für energieeffizientes Bauen, das neue Zentrum.

„Energiewende kann auch unabhängig von übergeordneten Entscheidungen funktionieren. Das wollen wir demonstrieren“, sagt Stark mit Blick auf die derzeitigen Bremsbewegungen in der Bundespolitik. Das Kompetenzzentrum wolle Wege für die Region aufzeigen und alle vernetzen, die auf dem Feld der Energiewende tätig sind. „Wir wollen eine höhere Dynamik in die Entwicklung bekommen.“

Als erste Mitstreiter gewonnen hat die HTWG unter anderem die Stadtwerke Konstanz, das Bürgerunternehmen Solarcomplex, die Sunny Solartechnik, die Beratungsfirma für Photovoltaik-technologien Viridis.iQ, die Städte Konstanz und Radolfzell, den Bund für Umwelt- und Naturschutz und auch den Sozialverband Caritas, der Menschen mit wenig Geld mit Stromsparhilfen unterstützt.

Im Sommer will das Kompetenzzentrum einen ersten Bericht herausbringen, aus dem hervorgeht, wie weit der Landkreis in Sachen Energiewende vorangekommen ist. Es gehe dabei nicht mehr nur um die dezentralen Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, sondern auch um den Ausbau der Netze, sagt Kuno Werner, einer der Geschäftsführer der Kon-



Schub für die Energiewende: Die Professoren Maïke Sippel (auf dem Elektro-Motorrad) und Thomas Stark (rechts) leiten das neue Kompetenzzentrum Energiewende an der HTWG. Zu den Mitarbeitern gehört Julia Weissner (links) und Sven Simon (Dritter von links). Mitstreiter sind (von links): Kuno Werner (Stadtwerke), Karl-Ulrich Schaible (BUND), Michael Simon (Sunny Solar), Magdalena Ulmer (Viridis.iQ) und Christoph Krüßmann (Caritas). Neben ihm steht Gunter Voigt, Vizepräsident für Forschung an der HTWG. BILD: RINDT

Das Zentrum

Das neue Kompetenzzentrum Energiewende der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) will alle Akteure auf diesem Feld zusammenbringen. Es hat schon 24 Partner aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft und Verbände gewonnen. Informationen auf der Internetseite des Zentrums: www.energiewende-konstanz.de

stanzer Stadtwerke. Michael Simon von Sunny Solar sieht die Notwendigkeit, der derzeitigen Behauptung, die Energiewende verursache vor allem Kosten, entgegen zu treten. Die Energiewende mit Solarenergie werde immer günstiger. Sie biete riesige Chancen, so der Unternehmensvertreter.

Konstanz aber habe noch „gewaltigen Nachholbedarf“.

Bene Müller von Solarcomplex demonstrierte an einem konkreten Beispiel, wie stark sich der Markt bei den Erneuerbaren verändert hat. In Rickelshausen werde Mitte März der letzte Bauabschnitt des Solarparks in Betrieb gehen. Beim Start vor acht Jahren habe die Vergütung pro Kilowattstunde bei 40,6 Cent gelegen, heute seien es 9,47 Cent. Doch die Preise für die Module seien so gefallen, dass sich die Anlage auch mit nur sieben Cent Vergütung noch lohnen würde. Müller begrüßt das neue Kompetenzzentrum auch aus psychologischen Gründen. Akteure der Energiewende könnten sich dort gegenseitig bestärken. Karl-Ulrich Schaible vom Bund für Umwelt- und Naturschutz sowie Vertreter der Energie-Genossenschaft Energia Bodensee will das Thema „raus aus der Nische“ bringen.

„Wir sind die Energiewende!“ Weit über die Region hinaus blickt Magdalena Ulmer von Viridis.iQ: „Weltweit gibt es keine Flaute bei der Photovoltaik“.

Gunter Voigt, Vizepräsident für Forschung an der HTWG, sieht viele kleine Bausteine, die zu einem Erfolg bei der Energiewende führen. „Es gibt keine einfachen Lösungen.“ So müssten die Konsequenzen des Umbaus in allen Lebensbereichen mitgedacht werden. Er geht davon aus, dass sich der Umbauprozess noch etwa 30 Jahre hinziehen werde. Zu den Zukunftsplänen des Kompetenzzentrums gehört der Aufbau eines Tags der Energiewende, bei dem besonders gelungene Beispiele vorgestellt werden. Eines von ihnen dürfte das von Studenten mitentwickelte und aufgebaute Solarhaus Ecolar auf dem Campus sein. In diesem Gebäude stellte sich das Team des neuen Kompetenzzentrums auch vor.

NACHRICHTEN

NAHVERKEHR

Buspreise für Vororte wie in der Innenstadt

Die Stadtwerke Konstanz belegen, dass es tatsächlich eine schriftliche Vereinbarung zum Bustarif für die Vororte gibt. Beim gestrigen Bericht über die erhöhten Buspreise war angedeutet, auch Stadtwerke-Aufsichtsratsmitglieder wüssten nicht genau, ob eine Gleichstellung der Vororte mit der Innenstadt schriftlich fixiert wurde. Der Konstanzer Oberbürgermeister Bruno Helmle und der Dettinger Bürgermeister Fritz Weißhaupt unterschrieben am 3. April 1975 Folgendes (aus der „Vereinbarung über die Rechtsfolgen der Eingliederung der Gemeinde Dettingen in die Stadt Konstanz“): „Die Stadt Konstanz verpflichtet sich zu einer Verbesserung der bisherigen Nahverkehrsverbindung (...). Die Fahrpreise entsprechen ab 1.7.1975 den für die Stadt Konstanz gültigen Tarifen.“ Gemeinderäte hatten argumentiert, dass es wegen dieses Papiers keinen Kurzstreckentarif geben könne. (kis)

OBERLOHNSTRASSE

Unbekannte zerstören Verkehrsschilder

Unbekannte Täter haben am Sonntag in der Oberlohnstraße Verkehrsschilder zerstört und rund 2500 Euro Sachschaden verursacht. Wie die Polizei mitteilt, wurden mehrere Schilder umgeknickt und teilweise mit dem Sockel aus dem Boden gerissen. Für die Tat, die zwischen 4 und 6 Uhr morgens geschehen ist, sucht die Polizei Zeugen (Telefon 07531/99 50). (löf)

EINBRUCH

Diebe stehlen Geld und Geräte aus Geschäft

Geld und Geräte im Wert von rund 2500 Euro sind am Wochenende aus einem Geschäft in der Moltkestraße gestohlen worden. Laut Polizei hebelten die unbekanntesten Täter zwischen Samstag, 14 Uhr, und Montag, 8 Uhr, mit einem Brechwerkzeug die Eingangstür auf. Sie nahmen neben Bargeld auch mehrere Rechner und einen elektronischen Warencanoner mit. Zeugen melden sich bei der Polizei unter Tel. 07531/99 50. (löf)

BILDUNGSZENTRUM

Vortrag zum Balkan als Brücke nach Asien

Das Bildungszentrum bietet am heutigen Dienstag, 11. Februar, 16 Uhr, einen Vortrag in der Reihe „Kleine Akademie“ zum Thema „Balkan – Brücke zwischen Asien und Europa“ an. Kursbegleiterin ist Waltraud Blessing, Referentin ist Anna Blank. Infos: Telefonnummer 07531/176 26.

Inklusives Kunstschaffen Infos für künftige Schüler

Kulturprojekt „Mobile Galerie“ startet mit Informationsveranstaltung am 12. Februar

Konstanz (sk) „Mobile Galerie“ ist ein neues, inklusives Kulturprojekt in der Konstanzer Tagesstätte „Die Brücke“ für psychisch erkrankte Menschen. Die entstandenen Kunstwerke werden laut einer Pressemitteilung im Verlauf des drei Jahre andauernden Kunstprojektes „mobil“. Sie werden an verschiedenen Stellen in der Öffentlichkeit gezeigt. Eine Infoveranstaltung findet am Mittwoch, 12. Februar, ab 19 Uhr in der Tagesstätte „Die Brücke“ in der Chèrissastraße 20 im Block 4. Ab März 2014 starten die inklusiven Kunstgruppen. In-

klusiv heißt, dass jede und jeder mitmachen kann: Unabhängig von Alter, ob Frau oder Mann. Und auch unabhängig davon, ob jemand gesund ist, oder Einschränkungen seelischer, psychischer oder körperlicher Art hat. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Künstlerin Eva Steinbach übernimmt die künstlerische Leitung.

Das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz ist laut einer Pressemitteilung der Projektträger. Das Projekt ist gefördert im Rahmen des Programms „Inklusionsbegleiter“ der Baden-Württemberg Stiftung in Kooperation mit der Paul Lechler Stiftung. Infos gibt es bei Randi von Stechow unter der Telefonnummer 07732/95 27 64.

Die Geschwister-Scholl-Schule macht am Wochenende Führungen für Eltern und Kinder

Konstanz (sk) Die Geschwister-Scholl-Schule lädt am Freitag, 14. Februar, und Samstag, 15. Februar, alle Viertklässler und deren Eltern zu den Schulführungen ein. Zur Wahl stehen folgende Termine: Freitag 15 oder 18 Uhr, Samstag 9 oder 12 Uhr. Kinder und Eltern erhalten bei einer Führung einen Einblick in das umfangreiche Schulleben, den Schulverbund und die verschiedenen Bildungsgänge Gymnasium, Realschule und Werkrealschule. Bei Mitmachaktionen können Eltern und Kinder zahlreiche Lehrer und Schüler der Ge-

schwister-Scholl-Schule kennen lernen. Der Förderverein sorgt für Verpflegung. Für kleinere Geschwister wird eine Betreuung angeboten.

Zwischen den Schulführungen findet am Freitag von 17 bis 18 Uhr und am Samstag von 11 bis 12 Uhr unter dem Titel „Vielfalt der GSS“ ein Marktplatz in der Aula statt. Hier gibt es verschiedene Darbietungen, an Ständen wird das Spektrum der Schule gezeigt und Eltern können sich individuelle Infos holen. Darüber hinaus finden zwei weitere Infoveranstaltungen ohne Programm statt. Am Dienstag, 18. März, und Donnerstag, 20. März, je 17 Uhr, gibt es zusätzliche Rundgänge mit ausführlichen Infos zum Schulverbund und den unterschiedlichen Bildungsgängen.

Stumm und doch beredt

Das Duo Ohne Rolf lieferte sich beim KiK-Festival urkomische Wortgefechte. Dabei haben die beiden keinen Ton gesagt

VON CAROLIN MALOW

Man könnte meinen, ein Kabarettprogramm, bei dem nicht gesprochen wird, ist eine ruhige, vielleicht sogar langweilige Veranstaltung. Doch weit gefehlt. Kaum stehen die Luzerner Kabarettisten Jonas Anderhub und Christof Wolfsberg vergangenen Freitag beim Festival Kabarett in Kreuzlingen (KiK) im Seminar Kreuzlingen auf der Bühne, haben sie die Lacher auf ihrer Seite. Auch bei ihrem dritten abendfüllenden Programm, Unfert, bleiben sie ihrem außergewöhnlichen Konzept

treu: Sie sprechen nicht, sondern kommunizieren mittels Plakaten. Dabei erweisen sie sich als wahre Meister in Sachen Timing. Jedes Plakat wird genau im richtigen Moment umgedreht und selbst bei aberwitzigem Tempo verirren sie sich nie im Blätterdschungel. Auf diese Weise unterhalten, streiten und versöhnen sich die beiden und schaffen dabei komische, melancholische und auch herrlich absurde Momente.

So zum Beispiel, wenn Jonas Anderhub seinen Kollegen mal wieder als Giraffe sieht und deswegen seine psychische Gesundheit in Frage stellt. Oder wenn die beiden plötzlich merken, dass sie gar nicht Herr ihrer Gedanken sind, weil sie Figuren eines Theaterstücks sind und ihre Texte aus der Feder eines Autors stammen. Diese Erkenntnis stürzt sie in eine tiefe Identitätskrise, bis

sie dem Autor ein Schnippchen schlagen und das Stück nach ihrem Geschmack umschreiben.

Die Zuschauer sind die ganze Zeit in das Geschehen eingebunden. Nicht nur, weil sie ganz schön zackig Plakate lesen müssen. Mit einem Klingelbeutel fängt das Duo auch immer wieder Gedanken einzelner Zuschauer ein und bringt sie für alle lesbar zu Papier. So kommt unter anderem ans Tageslicht, dass eine Zuschauerin Mitmach-Theater total bescheuert findet. Die eingefangenen Zuschauergedanken sind natürlich inszeniert, treffen den Nagel aber jedes Mal auf den Kopf. Auch sonst sitzt bei Ohne Rolf jede Pointe. Kein Wunder also, dass das Duo mit seinem stummen, aber beredten Kabarett gerade den Deutschen Kleinkunstpreis 2014 in der Kategorie Kleinkunst abgeräumt hat.



Jonas Anderhub und Christof Wolfsberg (von links) alias Ohne Rolf begeisterten im Seminar Kreuzlingen mit Kleinkunst, bei der nicht gesprochen wird. BILD: MALOW